

DER ERZDIÖZESE FREIBURG

Freiburg im Breisgau, den 14. Juli 1975

Herbstkonferenz 1975. — „Feier der Trauung“. — Kirchliches Handbuch 1969/74. — Theologische Woche. — Theologische Kontakt-Seminare in den Dekanaten. — Fortbildungstagung für katholische Religionslehrer an allgemeinbildenden und beruflichen Gymnasien. — Ernennung. — Verzicht. — Besetzung von Pfarreien. — Ausschreibung von Pfarreien.

Nr. 101

Ord. 3. 7. 75

Herbstkonferenz 1975

Zur Herbstkonferenz 1975 stellen wir zwei Themen zur Wahl:

I. „Die ausländischen Arbeitnehmer — eine Frage an die Kirche und die Gesellschaft“

Grundlage für die Behandlung des Themas soll der gleichlautende Synodenbeschuß vom 22. November 1973 sein.

Zu untersuchen ist, welche konkreten Konsequenzen daraus für die Ausländerarbeit in der Pfarrei bzw. in Dekanat und Region gezogen werden müssen.

Wir zeigen folgende Aufgabenfelder an:

- Möglichkeiten der Jugendarbeit mit ausländischen Jugendlichen
- Aufgaben in der Ausländerarbeit für die auf Pfarr- bzw. Dekanats-ebene bestehenden Gruppen
- Ausländerarbeit im Pfarrgemeinderat
- Zusammenarbeit von deutscher und ausländischer Seelsorge
- Die ausländischen Gläubigen in der deutschen Pfarrgemeinde

II. „Welche Aufgaben stellen sich der Seelsorge im Dorf von heute im Blick auf die gegenwärtige Situation und voraussehbare Entwicklung?“

Grundlage für die Behandlung des Themas soll das Arbeitspapier des Seelsorgerates vom 8./9. November 1974 sein.

Zu untersuchen ist, welche konkreten Konsequenzen sich für die Pastoral in der Pfarrei bzw. in Dekanat und Region ergeben.

Wir zeigen folgende Aufgabenfelder an:

- Familie und ihre menschliche und religiöse Formkraft

- Zentralisierung des Schulwesens und der Kontakt der Jugendlichen mit der Gemeinde, ihrem kulturellen und gottesdienstlichen Leben
- Dörfliche Gemeinschaft und neue kommunale Strukturen
- Wohngemeinde und Arbeitsort
- Caritas und Sozialdienste
- Pastorale Dienste und kirchliches Leben in Gemeinden ohne Pfarrer am Ort

Beide Themen können nach Schwerpunkten behandelt werden. Wertvoll sind praktische Anregungen und konkrete Vorschläge sowie die Mitteilung von bereits gemachten Erfahrungen.

Weitere Literaturhinweise:

Zu I:

Denkschrift der Landesregierung von Baden-Württemberg „Ausländische Arbeitnehmer in Baden-Württemberg“

Müller Hermann, Ausländerkinder in deutschen Schulen, Stuttgart 1974

Stirn Hans, Ausländische Arbeitnehmer in der Bundesrepublik. Ursachen, Wirkungen, Rückwirkungen, Problematik. Opladen 1974

Arbeitshilfen: Fremder — Gast — Bruder. Ausländer in der Pfarrgemeinde, hrsg. vom Erzb. Ordinariat

Ich war fremd. Schwerpunkte der Ausländerseelsorge, hrsg. vom Erzb. Ordinariat

Materialdienst zur Ausländerarbeit der Pfarrgemeinde, Best.-Nr. 275 - 10; Arbeitshilfe für den Pfarrgemeinderat zur Ausländerarbeit in der Pfarrgemeinde, Best.-Nr. 275 - 101 (Erzb. Seelsorgeamt)

Empfehlungen der Kirchenleitungen und der kirchlichen Wohlfahrtsverbände in Baden-Württemberg zur Ausländerarbeit auf Ortsebene, Informationen Nr. 2/1972

Zum Tag des ausländischen Mitbürgers am 12. Oktober 1975, Informationen Nr. 6/1975

Umfrage des Diözesanrates über die Aktivitäten der Pfarrgemeinderäte auf dem Gebiet der Ausländerarbeit.

Zu II:

Lebendige Seelsorge, Jahrgang 1954

Handbuch der Pastoraltheologie Nr. IV 298 bis 319, Freiburg 1969

R. Ritter, Neue ländliche Seelsorge, München o. J.

Kratz-Schlösser, Gemeinden ohne Priester, Limburg 1973

Führungszeitschrift der Katholischen Landvolkbewegung „Land aktuell“.

Verpflichtet zur Vorlage der Konferenzarbeit sind alle in den Jahren 1961 bis 1971 ordinierten, im Dienst der Erzdiözese stehenden Priester. Ordenspriester sind befreit, wenn sie in ihrer Ordensgemeinschaft eine gleichartige Verpflichtung zu erfüllen haben. Die Dekane sind gebeten, die pflichtigen Geistlichen zu unterrichten und ein Verzeichnis derselben der Vorlage der Konferenzarbeiten anzuschließen.

Wir empfehlen die Bildung von Arbeitsgemeinschaften. Die vorgelegten Arbeiten sollen die Namen aller Mitglieder der betreffenden Arbeitsgemeinschaft enthalten. Wir begrüßen es sehr, wenn sich auch nichtpflichtige Mitbrüder an solchen Arbeitsgemeinschaften beteiligen, wie dies gelegentlich schon der Fall ist. Die Herbstkonferenz soll ja selbst eine „Arbeitsgemeinschaft“ aller Priester eines Kapitels sein. Es hat sich als fruchtbar erwiesen, für die Herbstkonferenz einen ganzen Tag gemeinsamer Arbeit und Aussprache vorzusehen und das Thema dabei in vorbereiteten Arbeitskreisen intensiv zu besprechen. Sie ist eine Form der dienstlichen Fortbildung.

Die Konferenzarbeiten sind rechtzeitig vor dem Termin der Herbstkonferenz fertigzustellen. Für die Konferenz soll ein Referent oder mehrere bestellt werden, die den Ertrag aller Arbeiten einbringen sollen.

Die Arbeiten werden über die Dekanate nach Abschluß der Konferenz zusammen mit dem Konferenzprotokoll, auf das wir ebenfalls Wert legen, hier vorgelegt.

Befreit von der schriftlichen Arbeit sind diejenigen Priester, die in diesem Jahr die Prüfung für das Pfarramt ablegen.

Dispens kann bei dringenden Gründen in schriftlicher Form bis 15. September 1975 beantragt werden.

Nr. 102

Ord. 3. 7. 75

„Feier der Trauung“

Die Deutsche Bischofskonferenz hat als auctoritas territorialis am 23. September 1974 die deutsche Fassung der „Feier der Trauung“ approbiert. Sie wurde inzwischen von der Gottesdienstkongregation konfirmiert; sie wird z. Z. gedruckt und soll in Kürze ausgeliefert werden.

Der neue Ritus kann von seinem Erscheinen an benutzt werden. Das neue Gebet- und Gesangbuch GOTTESLOB, das im September an den Buchhandel ausgeliefert wird, enthält unter Nr. 73 bereits die wichtigsten Teile dieses Ritus.

Am 1. Januar 1976 wird der neue Ritus verpflichtend für alle Trauungen in deutscher Sprache und ersetzt alle bisherigen Trauungsriten (Collectio rituum pro omnibus Germaniae dioecibus von 1950 und „Der erneuerte Trauungsritus“, Studienausgabe, Institutum Liturgicum, Salzburg 1969). Nach dem genannten Termin ist eine Weiterbenutzung dieser Texte — wie auch privater Übertragungen des Ritus — nicht mehr zu verantworten.

Wünschen konfessionsverschiedene Brautpaare die Trauung unter Mitwirkung der Geistlichen beider Konfessionen, so bleibt für diese Feiern die mit der EKD vereinbarte Sonderregelung in Kraft („Gemeinsame kirchliche Trauung“, Pustet-Regensburg und Stauda-Kassel 1972). Dasselbe gilt auch für das Formular C.

Kirchliches Handbuch 1969/74

Das Kirchliche Handbuch, das amtliche statistische Jahrbuch der katholischen Kirche Deutschlands, Band XXVII: 1969 bis 1974, ist soeben erschienen. Es enthält aus finanziellen Gründen nur mehr statistische Tabellen (etwa 150 Seiten) aus mannigfachen Bereichen des kirchlichen Lebens in der Bundesrepublik. Es ist zu einer Schutzgebühr von 10,— DM zu beziehen bei der Amtlichen Zentralstelle für kirchliche Statistik, 5 Köln 1, Antwerpener Str. 35.

Theologische Woche

NEUE CHANCEN DES GOTTESDIENSTES — Zur Einführung des neuen Meßbuches und des GOTTESLOB

Zeit: 14. bis 17. 10. 1975

Ort: Katholische Akademie in Freiburg

Die theologischen und pastoralen Aspekte des neuen Meßbuches und des GOTTESLOB

Prof. Dr. Bruno Kleinheyer, Regensburg

Die Kirchenmusik als integrierender Bestandteil heutige Liturgie

Prof. Dr. Bruno Kleinheyer, Regensburg

GOTTESLOB als Rollenbuch der Gemeinde

Prof. Dr. Rupert Berger, Bad Tölz

Arbeitsgruppen: Kinder- und Jugendgottesdienste

Familiengottesdienste

Andachten und Vespere

Dia-Vortrag über die neuen Kirchenfenster des Collegium Borromaeum, Freiburg

Emil Wachter, Karlsruhe

Nach den Vorträgen sind jeweils Aussprachen vorgesehen.

Theologische Kontakt-Seminare in den Dekanaten

2. Halbjahr 1975

I. Tod und Leben nach dem Tod

Tod und Leben nach dem Tod — Stand der Diskussion in der Medizin, Philosophie und Theologie

Msgr. Dr. Eugen Walter, Freiburg

Der Tod und die Auferstehung Jesu als Ereignis unseres Heiles

Prof. Dr. Dr. h. C. Hans Urs von Balthasar, Basel, oder

Prof. Dr. Wilhelm Breuning, Bonn, oder

Prof. Dr. Helmut Riedlinger, Freiburg

(je nach Termin)

Wie heute über Fegfeuer, Gericht, Hölle und Himmel predigen?

Prof. Dr. Günter Biemer, Freiburg, oder

Pater Dr. Werner Löser SJ., Frankfurt/Main, oder

Dozent Dr. Paul Wehrle, St. Peter

(je nach Termin)

Moderator: Dr. Eugen Walter, Freiburg

II. Grundaspekte einer neuen Spiritualität

Schwerpunkte einer priesterlichen Spiritualität nach der Priesterumfrage und Synode

Dir. Dr. Joseph Sauer, Freiburg

Implikationen und Grenzen des „anthropologischen Ansatzes“ in Theologie, Pastoral und Spiritualität

Dr. Eugen Walter, Freiburg

Der geistliche Sinn von priesterlichen Lebens- und Arbeitsgemeinschaften

Spiritual Dr. Rudolf Herrmann, St. Peter, oder

Pfarrer Dr. Theo Seeger, Hechingen, oder

Regionaldekan Karl Velten, Heidelberg

(je nach Termin)

Moderator: Dr. Reinhard Göllner, Freiburg

III. Kirchliche Dienste (an einem Tag)

Theologische und pastorale Schwerpunkte der Diakone und der Pastoralassistenten

Dir. Dr. Joseph Sauer, Freiburg

Und was ist dann das Spezifische des priesterlichen Dienstes?

Dr. Eugen Walter, Freiburg

Es geht bei diesen Theologischen Kontakt-Seminaren um einen neuen Versuch, Angebote der Theologischen Fortbildung der Priester in Form von Seminaren in die Dekanate zu bringen. Näheres kann aus dem Programm, das in diesen Tagen allen Geistlichen in der Diözese zugesandt wird, ersehen werden.

Fortbildungstagung für katholische Religionslehrer an allgemeinbildenden und beruflichen Gymnasien

Zeit: 8. 10. bis 10. 10. 1975

Ort: 7601 Bad Peterstal-Griesbach (Renchtal)

Diözesanbildungsheim

Tagungsfolge

Mittwoch, den 8. 10.

19.30 Uhr Begrüßung und Einführung

Fachreferat I:

Prof. Dr. Hans Böhringer, „Zur Normenfindung auf dem Gebiet der Geschlechtererziehung“

Donnerstag, den 9. 10.

8.00 Uhr Eucharistiefeier mit H. Weihbischof Karl Gnädinger

9.15 Uhr Fachreferat II:

Prorektor Prof. Dr. B. Stoeckle, „Verantwortungsbewußtes Handeln des Christen“ (Arbeitstitel)

- 11.00 Uhr Arbeitsgruppen zu Themenfeldern des Zielfelderplans der Klassen 9/10
1. Thema: Das Gute und das Böse
 2. Thema: Religiöse Erziehung
Wissenschaftliche Beratung bei Thema 1 und 2: Prof. Dr. B. Stoeckle
 3. Thema: Formen der Sexualität
 4. Thema: Entwicklung zur Liebesfähigkeit
Wissenschaftliche Beratung bei Thema 3 und 4: Prof. Dr. H. Böhringer
- 15.00 Uhr Arbeitsgruppen

Freitag, den 10. 10.

- 8.00 Uhr Eucharistiefeier mit Domkapitular Dr. Franz Huber (Konzelebration)
- 9.30 Uhr Medien im Religionsunterricht
- a) Marie-Theres Engbert, AV-Medienreferentin beim Deutschen Katecheten-Verein München:
 1. „Funktion von AV-Medien im RU“
 2. „Vorführungen mit Bezugnahme auf die Themen der Arbeitsgruppen“
 3. „Filmgespräch“
 - b) Hermann Colling, Bild- und Filmstelle der Erzdiözese Freiburg
 1. „Die Arbeit mit dem Tagesbildprojektor“
 2. „Praktische Hinweise zur Anfertigung von Folien“ — Vorführung
- 14.00 Uhr „Aktuelle Fragen zum Religionsunterricht“ mit Domkapitular Dr. Huber, Direktor Dr. Weisbrod, Gymn. Prof. Max Fauler und OStR E. Dressel
- 16.00 Uhr Ende der Tagung

Literaturempfehlungen:

1. Stoeckle B., Grenzen der autonomen Moral München 1974 Kösel 16,— DM
2. H. Jaschke, Das Böse in der Erziehung Düsseldorf 1974 Patmos 5,80 DM
3. Concilium, Internationale Zeitschrift für Theologie: Sexualitätsvorstellung im zeitgenössischen Katholizismus Heft 12/1974 Benziger
4. Zielfelderplan, Themenfeldskizzen der Schuljahre 9/10 München 1975 DKV

Ernennung

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 23. Juni 1975 Herrn Rektor P. Alfons SchAAF in Furtwangen Jugendwohnheim Don Bosco zum Geistlichen Rat ad honorem ernannt.

Verzicht

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat den Verzicht des Pfarrers Anton Andree auf die Pfarrei Lenzkirch St. Nikolaus, des Pfarrers Geistlicher Rat Franz Sans in Großrinderfeld St. Michael mit Wirkung vom 1. September 1975 cum reservatione pensionis angenommen.

Besetzung von Pfarreien

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat mit Urkunden vom 24. Juni 1975 dem Pfarrer Geistlicher Rat Hermann Schmid in Konstanz-Wollmatingen die Pfarrei Bad Dürheim St. Johann, Dekanat Villingen, dem Pfarrverweser Friedrich Sommer in Bernau die Pfarrei Weil-Friedlingen Guter Hirte, Dekanat Wiesental, dem Pfarrer Josef Wittmann in Sinsheim-Steinsfurt die Pfarrei Ortenberg St. Bartholomäus, Dekanat Offenburg, verliehen.

Ausschreibung von Pfarreien

(siehe Amtsblatt 1960 Seite 69 Nr. 85)

Bargen, Dekanat Waibstadt, Großrinderfeld, Dekanat Tauberbischofsheim, Konstanz, St. Martin (Wollmatingen) Dekanat Konstanz, Lenzkirch, Dekanat Neustadt, Niedereschach, Dekanat Villingen, der künftige Pfarrer hat die Mitverwaltung der Pfarrei Niedereschach-Fischbach St. Mauritius zu übernehmen.

Meldefrist: 3. August 1975

Beilage:

Nachkonziliare Dokumente Nr. 47
Instruktion über die Neuordnung der Eigenkalender und der Eigentexte von Stundengebet und Messe vom 24. Juni 1975

Erzbischöfliches Ordinariat